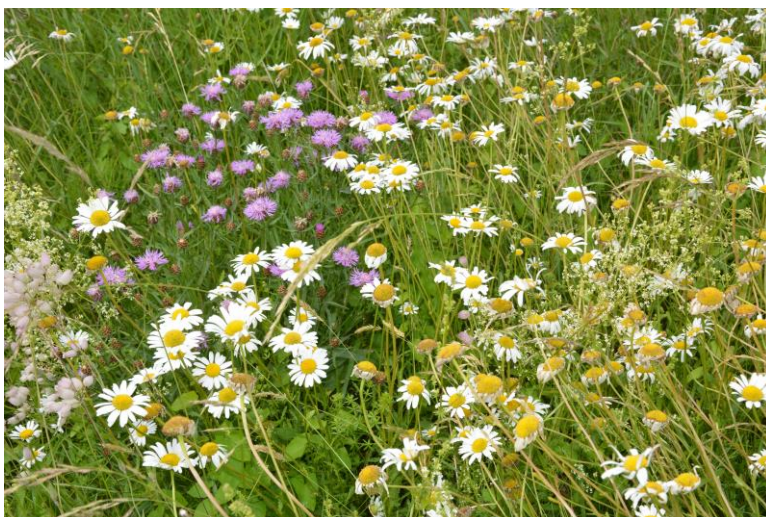


REWE-Projekt „PRO PLANET Äpfel“

Rheinland

Abschlussbericht 2018



Inhalt

1. Übersicht über die Maßnahmen 2018.....	3
2. Betreuung und Kontrollen	4
2.1 Mit Regiosaatgut eingesäte artenreiche Glatthaferwiesen (B. 5).....	5
2.2 Mit Wild- und Kulturpflanzen eingesäte Blühflächen (B. 6)	5
2.3 Fahrgassen (B. 3)	6
2.4 Förderung von Ackerwildkräutern (B. 8)	7
2.5 Turmfalken- und Eulenkästen (D. 2, 3 und 4)	7
2.6 Wildbienen-Nistwände (D. 8)	9
2.7 Pflanzungen von Sträuchern (A. 6)	9
2.8 Hochstamm-Obstbäume (A. 1)	9
2.9 Öffentlichkeitsarbeit und bundesweiter Austausch.....	10
3. Erfahrungen mit den Betrieben und anderen Partnern	11
4. Ausblick auf 2019	12

Fotos Titelbild von links oben nach rechts unten:

- Infostand beim NABU NRW Naturschutztag am 6.10.2018 in Münster
- Totholzhaufen vor Apfelplantage bei Altendorf
- Blühaspekt der Mischung „Glatthaferwiese“ bei Leimersdorf am 11.6.2018
- Im Frühjahr 2018 fertig gestellte große Bienennistwand bei Meckenheim

*Naturschutzbund Deutschland
Kreisgruppe Bonn
Waldstraße 31
D - 53913 Swisttal-Dünstekoven*

Zuständige Sachbearbeiter:

*Alexander Heyd (1. Vorsitzender)
Tel.: 0228 / 665521 (tagsüber)
Tel mobil: 0172 / 2191542
E-mail: a.heyd@nabu-bonn.de*

*Monika Hachtel
Tel.: 0228 / 26 32 35
Tel. Mobil: 0176 / 27 186 181
E-Mail: Monika.Hachtel@nabu-nrw.de*

1. Übersicht über die Maßnahmen 2018

Im Rahmen des REWE-Projektes "PRO PLANET Äpfel" waren 2018 im Anbaugebiet Rheinland 30 landwirtschaftliche Betriebe der Firma Landgard Obst & Gemüse GmbH & Co. KG (Bornheim) sowie die Firma Krings Früchte Logistik Obstbau GmbH & Co. KG (Rheinbach) mit 5 angeschlossenen Obstbauern gemeinsam mit der Kreisgruppe Bonn des Naturschutzbundes Deutschland (NABU Bonn) an der Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen beteiligt. Insgesamt wurden 34 neue Maßnahmen vereinbart und größtenteils auch im selben Jahr realisiert; noch nicht umgesetzt sind einige Bienennisthilfen und Rosenpflanzungen. Im Projekt bestanden so bis Ende 2018 374 Maßnahmen, die sich auf 22 Typen gemäß der Punktetabelle verteilten. Da einige Maßnahmen recht hochwertig, umfangreich und / oder großflächig waren, konnten wir 2018 eine hohe Zahl von 22.775 neuen Punkten erreichen, die sich mit den 44.939 Punkten aus 2017 auf eine Gesamtzahl von 67.500 Punkten über alle Jahre addiert.

Fast alle Maßnahmen sind in einem geografischen Informationssystem GIS (Quantum GIS) verortet und mit Informationen zu Größe, Jahr und Betrieb versehen. Dies erlaubt eine schnelle Messung z. B. der Abstände der Turmfalkenkästen zueinander, eine kartografische Differenzierung in besetzte und unbesetzte Kästen sowie eine Darstellung aller Maßnahmen in einem bestimmten Bereich.

Die neuen Maßnahmen 2018 (inklusive Angabe der Nummerierung in der Punktetabelle) sind im Einzelnen:

- einjährige Einsaaten auf 77.000 qm (B. 8 und B. 9), darunter 1 Fläche mit Förderung von Ackerwildkräutern auf 5.700 qm und Nutzungsvereinbarung über 7 Jahre (B. 8)
- Fahrgassenbegrünungen mit heimischen und Kulturarten auf insg. 30.000 qm (B. 3)
- 4 Flächen mit mehrjährigen Einsaaten auf 4.280 qm (B. 5 und B. 6)
- Pflanzung von 730 Gehölzen bei 3 Betrieben (Wildrosen und andere heimische Sträucher, A. 6)
- Anbringung von 13 Nistkästen für Singvögel und 4 Fledermauskästen (D. 1 und D. 6)
- Bestückung von Totholzhaufen mit 6 Kästen für Mauswiesel oder Hermelin (zusortiert zu D. 5)
- Aufstellen von 2 Turmfalkenkästen (D. 2)
- Errichtung oder Erweiterung von 4 Totholz- und Steinhaufen (C. 7 und C. 8)
- Errichtung 1 großen Wildbienen-Nistwand (D. 8)

Im Dezember 2018 waren sowohl bei Landgard als auch bei Krings alle für REWE produzierenden Betriebe beteiligt, so dass eine Quote von 100 % erreicht wurde. Die Zusammenarbeit mit dem an Krings liefernden Kompetenzzentrum Gartenbau KoGa wurde 2018 wie geplant wieder aufgenommen.

Ein grob formuliertes Ziel war seit Beginn des Projektes die Anlage von 200 qm Blühfläche oder Brache je Hektar Anbaufläche (= 2 %). Da die Betriebe zum Teil auch für andere Abnehmer produzieren, ist es nur schwer möglich, die Größe der konkreten Anbaufläche zu ermitteln. Nimmt man daher die an REWE gelieferte Tonnage an Äpfeln als Berechnungsgrundlage und nimmt eine Ernte von im langjährigen Mittel 30 t / ha an, so wurde auch im Jahr 2018 auf etwa 256 ha PRO PLANET-Ware produziert. Im Jahr 2018 verfügten wir im Rheinland über 191.800 qm bzw. 19 ha Blühfläche; dieser deutliche Zuwachs kommt vor allem über die einjährige Einsaaten und Fahrgassenmischungen zustande. Bei den angenommenen 256 ha ergibt das 749 qm je Hektar bzw. 7,5 % der ungefähren Anbaufläche. Damit wurde das Ziel von 200 qm bzw. 2 % weit überschritten.

2. Betreuung und Kontrollen

Aufgrund der großen Menge können nicht mehr alle Maßnahmen jährlich begutachtet werden, was zum Beispiel bei Holz- und Steinhäufen sowie diversen Kästen auch nicht notwendig erscheint. Die Blühflächen und neue Maßnahmen wurden aber mindestens ein Mal, im Höchstfall bis zu vier Mal von NABU-Mitarbeitern besucht. Insgesamt haben sie dabei ca. 2.000 Kilometer zurückgelegt und rund 500 Stunden investiert. Im Folgenden stellen wir detaillierte Ergebnisse zu den Maßnahmenpaketen dar, die 2018 besonders im Fokus standen. Die Zahlen in Klammern geben die Nummerierung in der Punktetabelle wieder.



Insektenvielfalt auf den Blühflächen im Sommer 2018

2.1 Mit Regiosaatgut eingesäte artenreiche Glatthaferwiesen (B. 5)

Die 27 mit heimischen Pflanzen eingesäten Flächen mit insgesamt 37.645 qm haben sich größtenteils gut entwickelt mit zunehmend stabilisiertem Arteninventar. Problemunkräuter traten mit dem Jakobskreiskraut nur einmal auf, und die Situation konnte mit der Besitzerin der Nachbar-Pferdeweide durch mechanisches Entfernen der Pflanzen geklärt werden.

Im Schnitt wachsen auf den Flächen 20 bis 30 heimische Kräuterarten; sie sind damit als durchaus artenreich anzusehen. Durch die Trockenheit waren keine relevanten Ausfälle zu sehen, allerdings waren Aufwuchshöhe und die Samenproduktion deutlich verringert. Im Rahmen eines Projekts des Campus wurden 1.000 qm angelegt, s. Öffentlichkeitsarbeit.



Im Jahr 2016 angelegte, 2.500 qm große Glatthaferwiese mit mind. 26 Kräuter- und 4 Grasarten und dem typischen Spektrum aus Wiesen-Margerite, Wiesen-Flockenblume, Lichtnelken am 11.6.2018.

2.2 Mit Wild- und Kulturpflanzen eingesäte Blühflächen (B. 6)

Die 32 mit der Mischung „Blühende Landschaft Nord mehrjährig“ eingesäten Flächen mit insgesamt über 48.535 qm haben sich gut entwickelt. Der Dürresommer 2018 gab Hinweise darauf, welche Arten an den Klimawandel gut angepasst sind: Wilde Möhre, Wegwarte, Pastinake und die Malven mit ihren Pfahlwurzeln konnten punkten und blühten gut, während andere Arten doch deutliche Trockenschäden zeigten. Zunehmend von Interesse ist die Nützlingsförderung mittels des Anbaus von Nahrungspflanzen der erwünschten Arten (v.a. Insekten und Milben). In unseren Mischungen sind in der Regel alle interessanten Arten vorhanden, man könnte sie aber in Zukunft noch gezielter ansetzen, z.B. relevante Schädlinge in der Region abfragen und die Anteile der fördernden Pflanzen erhöhen.



Im Herbst 2018 wurden die meisten Flächen zu rund zwei Dritteln oder auch komplett gemulcht. Zunehmend mehr Landwirte lassen aber auch zumindest einen Teil des Aufwuchses als Winterfutter für Kleinvögel und als Ruhe- und Rückzugsraum für Säugetiere stehen.



Im Frühjahr 2018 neu eingesäter Teilabschnitt eines Blühstreifens zur Förderung von Kräutern gegenüber den dominanter werdenden Gräsern.

2.3 Fahrgassen (B. 3)

Zusätzlich zu den beiden biologisch wirtschaftenden Betrieben, die ihre Fahrgassen schon seit längerem begrünen, hat 2018 auch ein konventioneller Obstbauer in einer neuen Apfelanlage jede zweite Fahrgasse mit einer gemeinsam entwickelten einjährigen Blumenmischung aus vorwiegend Kulturarten eingesät. Trotz der Trockenheit haben sich die Streifen sehr gut entwickelt und nach Schröpfschnitten dreimal im Jahr geblüht. Obwohl der Aufwuchs zeitweise höher als erwartet und das Risiko von Wühlmausschäden sicher erhöht war, war der Landwirt mit dem Ergebnis zufrieden. Hierzu gehört allerdings ein erhöhtes Engagement!



Blühende Fahrgasse in neuer Apfelanlage am 26.7.2018. Foto: A. Wolf.

2.4 Förderung von Ackerwildkräutern (B. 8)

Der 1,8 ha große Wildkrautacker wurde entgegen der Ankündigung nicht erhalten, da der Betrieb aufgrund der neu eingeführten Greening-Fähigkeit von Energiepflanzen seine Verpflichtungen darüber decken konnte und den Acker wieder in Nutzung genommen hat. Von betriebswirtschaftlicher Seite verständlich, ist dies aus Naturschutzsicht ein klarer Fall von kontraproduktiver Agrarpolitik! Damit wurde der große Bestand des in NRW vom Aussterben bedrohten Acker-Löwenmäulchens leider komplett vernichtet.

Im Gegenzug konnten wir aber eine Nutzungsvereinbarung über 7 Jahre über einen 5.700 großen Acker unterschreiben, der im Herbst noch mit Klatschmohn, Kornblume und Roggentrespe sowie Waldstaudenroggen eingesät wurde. Da aufgrund der Trockenheit im Herbst 2018 kein weiteres regionales Saatgut gefährdeter Ackerwildkräuter verfügbar war, sollen seltene Arten 2019 nachgesät werden. Das Ackerlöwenmäulchen als typische Begleitart in Hackfruchtäckern wird im Frühjahr 2019 per Hand eingebracht.

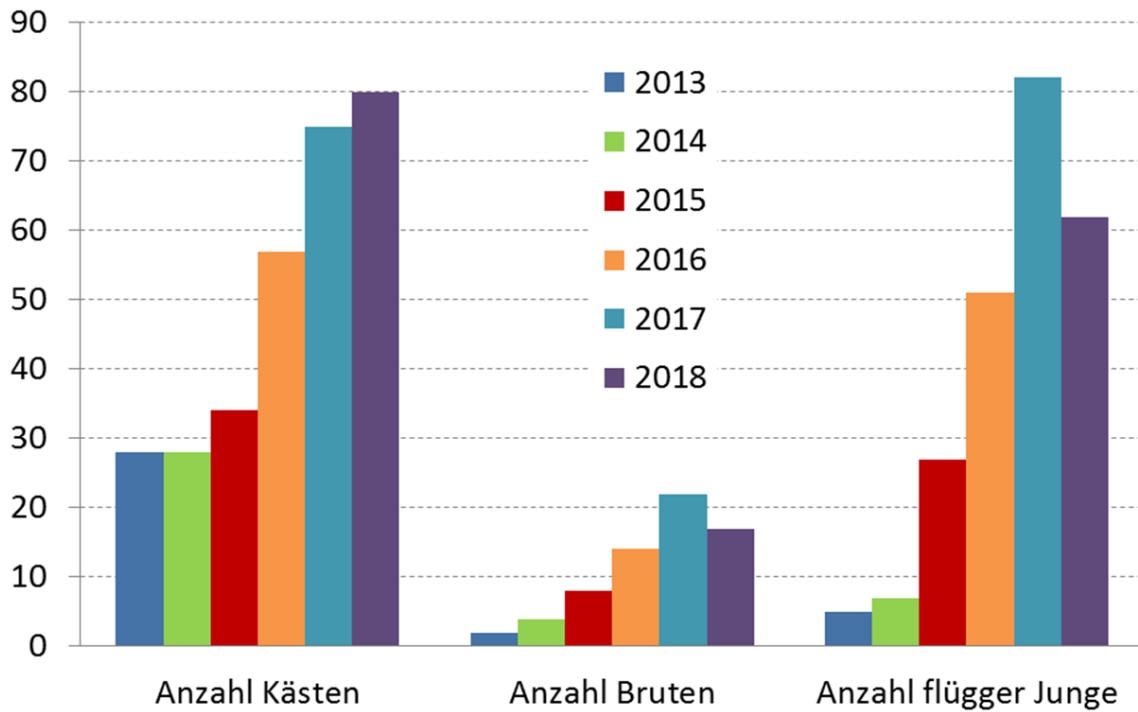
2.5 Turmfalken- und Eulenkästen (D. 2, 3 und 4)

Von den 82 vereinbarten Kästen waren in der Saison vermutlich 31 nicht vom Turmfalken nutzbar: sie hingen entweder schief, ungünstig, gar nicht oder wurden zumindest nicht gefunden. Leider erwies sich eine Charge an Holzpfehlen als wenig haltbar, so dass einige Kästen 2018 schon nach wenigen Jahren aufgrund des morschen Pfahles ausfielen. Da weitere 7 Kästen nicht kontrolliert wurden, ergeben sich 44 funktionstüchtige und kontrollierte Kästen. 2018 waren mit 17 Brutten über 38 % dieser Kästen besetzt und wir konnten 63 flügge Jungfalken dokumentieren und beringen.

Die mehrjährige Entwicklung der Brutbestände zeigen folgende Tabelle und Grafik:

Jahr	Anzahl Nistkästen *	Anzahl Brutten	Anzahl beringter, fast flügger Jungen	Junge pro Brut	Bruten je Kasten	Junge je Kasten
2013	28	2	5	2,5	0,1	0,2
2014	26	4	7	1,8	0,1	0,3
2015	35	7	30	3,4	0,2	0,8
2016	57	14	51	3,6	0,2	0,9
2017	75	22	82	3,7	0,3	1,1
2018	44	17	63	3,7	0,39	1,43
Gesamt	44	67	235	3,5	0,30	1,1

* Nur solche, die zu Anfang der Brutsaison funktionstüchtig waren und kontrolliert wurden



Die bisher angebrachten Schleiereulenkästen waren 2017 nicht besetzt, eine an einer Halle angebrachte Kiste wurde allerdings erneut von einem Turmfalken genutzt. Die aufgehängten Steinkauzröhren wurden noch nicht angenommen.

Anbringen eines 2017 vereinbarten Steinkauzkastens am Obsthof Schneider im Mai 2018.

2.6 Wildbienen-Nistwände (D. 8)

Im Frühjahr 2018 wurde erneut eine große Wildbienen-Nistwand fertig gestellt, s. Foto. Sie steht an einem viel befahrenen und begangenen Wirtschaftsweg, ist aber geschützt durch einen ca. 1,50m hohen Zaun. Außen am Zaun wurde eine große Infotafel angebracht.



2.7 Pflanzungen von Sträuchern (A. 6)

Die Pflanzung von diversen Sträuchern war 2018 ein Schwerpunkt des Projekts, da mehrere Betriebe Interesse an Wildrosen in und an den – teilweise neuen – Anlagen, weiteren Sträuchern an Zäunen und einer Wildschutzhecke zeigten. Daraus resultierte eine Recherche und Auswahl weiterer Anker- und anderer Begleitpflanzen sowie gebietseigener Gehölze. Obwohl dieses Thema bei Gehölzen gegenüber den Kräutern stark hinterherhinkt, wurden wenn möglich zertifizierte gebietseigene Gehölze von Fach-Baumschulen bestellt (Vorkommensgebiet 1). Ein weiteres neues Thema war die Auswahl und Anpflanzung bienenfreundlicher mediterraner und submediterraner Sträucher wie Rosmarin, Lavendel, Bohnenkraut als Experiment für einen Betrieb mit Direktvermarktung.



Wildrose als Ankerpflanze und blühende Mittelstreifen einer Fahrgasse am 26.6.2018.

2.8 Hochstamm-Obstbäume (A. 1)

Die 96, zur Hälfte mit REWE-Geldern finanzierten Hochstamm-Obstbäume haben sich unter der Betreuung der Firma Krings sehr gut entwickelt, werden gut gepflegt und hatten im Herbst ihren ersten Ertrag, den die Firma Krings netterweise dem NABU Bonn zur Selbsternte zur Verfügung gestellt hat.

2.9 Öffentlichkeitsarbeit und bundesweiter Austausch

Öffentlichkeits- und Pressearbeit im Jahr 2018:

- Organisation einer Turmfalken-Webcam beim Betrieb Wolf in Werthoven
- Finanzielle und inhaltliche Unterstützung des Campus Klein Altendorf bei der Errichtung von 2 Schaugärten: Finanzierung der Infotafeln, Bereitstellung von Saatgut und Beratung, Details siehe <http://www.general-anzeiger-bonn.de/region/vorgebirge-voreifel/rheinbach/Agrarwissenschaftler-er%C3%B6ffnen-Schau-und-Lehrgarten-in-Klein-Altendorf-article3891337.html>



- Presetermin mit der Huffington Post: Artikel siehe: https://www.huffingtonpost.de/entry/penny-warnte-mit-pr-aktion-vor-bienensterben-doch-was-macht-der-discounter-dagegen_de_5b8794d4e4b0cf7b00322914
- Teilnahme am 1. Naturschutztag des NABU NRW in Münster mit Infostand und Vortrag, s. Titelfoto
- Erneute Teilnahme am sog. Apfeltag des Campus Klein-Altendorf in Rheinbach mit Infostand und guter Einbindung in das Programm
- Druck und Verteilung von Infotafeln fürs Gelände, neu erstellt ein Schild zu den Wildrosen.
- Aktualisierung des Internetauftritts des NABU Bonn, einzusehen unter http://nabu-bonn.de/front_content.php?idcat=693 (oder zum Durchklicken unter Aktionen und Projekte)
- Weihnachts- und Dankeschreiben zusammen mit dem Jahresbericht des NABU Bonn und weiteren NABU-Broschüren an die 36 Obstbauern und 6 weitere Kooperationspartner.
- Vorbereitung einer Pressemeldung beim Wirtschaftsmagazin brand eins im Dezember 2018



Pressetermin mit einer Redakteurin der Huffington Post auf großer, im August allerdings ziemlich brauner, aber dennoch insektenreicher Blühfläche mit Bienenvölkern



Webcam-Aufnahmen vom ersten Ei bis hin zu drei der fünf fast flüggen Turmfalkenjungen.

3. Erfahrungen mit den Betrieben und anderen Partnern

Unsere mittlerweile langjährigen und sehr verlässlichen Ansprechpartner sind Herr Karl-Günther Schmitz für die Firma Landgard und Herr Herbert Knuppen für die Firma Krings. Im August 2018 fand ein gemeinsames Treffen des im Vertrag festgelegten Kompetenzteams zum Austausch und zur weiteren Planung statt, der sonstige Kontakt verlief unkompliziert über Telefonate, Mails und gemeinsame Begehungen. Die Zusammenarbeit mit den Betrieben hat sich 2018 weiter gut entwickelt und etabliert. Mit wenigen Ausnahmen waren alle Maßnahmen richtig umgesetzt und die Flächen im zu

erwartenden Pflegezustand. Korrekturbedarf besteht vor allem bei den Turmfalkenkästen, s. dortiges Kapitel. Neuere Maßnahmen wie das Ausbringen von Mauswieselkästen und das Setzen von Wildrosen und anderen Sträuchern haben durchaus noch Potenzial, so dass wir uns auf eine weitere Zusammenarbeit mit allen Beteiligten freuen können.

4. Ausblick auf 2019

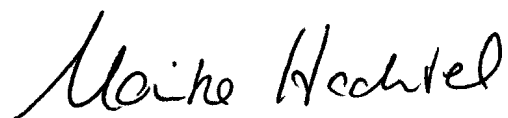
Wir beginnen das Jahr 2019 mit einem Fachtreffen für Praktiker am 31. Januar, bei dem wir mit Unterstützung durch REWE, Landgard und Krings nach gut sieben Jahren in größerer Runde neben dem Schwerpunkt Bienenförderung über die Entwicklung, den derzeitigen Stand und die weitere Zukunft des Projektes berichten wollen. Das begleitende Projekt zum Monitoring von Wildbienen und Förderung von Bestäubern soll nach einem erfolgreichen Jahr 2018 auch 2019 fortgeführt werden.

Sonstiger Schwerpunkt wird die Weiterentwicklung von Maßnahmen sein: Erneut hören voraussichtlich 2 Betriebe auf, so dass die Weiterführung der Maßnahmen mit den neuen Bewirtschaftern, die auch bei Pro Planet sind, besprochen und ihr Maßnahmenpaket aktualisiert werden muss. Die Blühstreifen bedürfen einer mehr oder weniger intensiven Dauerbetreuung und müssen teilweise neu eingesät werden. Zunehmend von Interesse ist die Nützlingsförderung mittels des Anbaus von Nahrungspflanzen der erwünschten Arten (v.a. Insekten und Milben). Hier können unsere Mischungen noch angepasst und auch individuell entwickelt werden, was aber mit einem deutlich erhöhten Aufwand einhergeht.

Bei einer erfolgreichen Brutsaison wollen die NABU-Kollegen mit Fanggenehmigung die brütenden Falken kurz einfangen, um die Ringe abzulesen und damit wichtige Informationen zur Herkunft, Ortstreue und zum Zugverhalten bekommen. Neben der Betreuung der Falkenkästen wird auch die Wiederaufnahme der Webcam Thema für 2019 sein.



Alexander Heyd, 15.1.2019



Monika Hachtel, 15.1.2019